

lus Dei fretus auxilio rex ... hebt die Epistola generalis an³⁰, *Ille Christi fretus auxilio rex ...* lautet die anonymisierte Formel besagten Briefes³¹. Darin ermahnt der König einen Erzbischof und ehemaligen Schüler des Bonifatius, mehr Einsatz bei der Ausbildung des geistlichen Nachwuchses *litterarum studiis, liberalibus disciplinis, liberalibus litteris* aufzubringen³². Da Erzbischof und ehemaliger Bonifatiuschüler, kommt als Empfänger nur Lul in Frage, Bonifatius' Nachfolger in Mainz, der aber erst unter Karl Erzbischof geworden war (um 780). Also muss der Brief von Karl stammen und im Verlauf der achtziger Jahre geschrieben sein, ehe Lul starb (16. Oktober 786).

Paulus Diaconus sollte an der exzellenten Bildung Gregors d. Gr. dieselben *studia litterarum* rühmen und von denselben *disciplinis liberalibus* sprechen, worunter er im Gegensatz zu Isidors *septem liberalibus disciplinis*, aber in Einklang mit den *litteris* Gregors von Tours tatsächlich nur das grundlegende, quasi 'literarische' Trivium verstand³³. Aber auch die Rarität der gemeinsamen Intitulatio scheint kein Zufall, da der Brief an Lul in paulinischem Überlieferungszusammenhang steht. Cod. Paris, Bibliothèque Nationale, lat. 528, „Zeuge des zur Zeit des Abtes Fardulf (793-806) in Saint-Denis geübten Stils“³⁴, birgt auf zwei Quaternionen eine Sammlung, die fast nur Gedichte von oder an Paulus aus dessen fränkischer Zeit enthält³⁵. Den chronologischen Rahmen sprengen lediglich das Eröffnungsgedicht, ein weit verbreitetes, hier

30) *Karolus (Carolus), Dei fretus auxilio rex Francorum et Langobardorum ac patricius Romanorum, religiosus lectoribus nostrae ditioni subiectis* (Editionen wie Anm. 1).

31) *Ille Christi fretus auxilio rex beatissimo viro illi archiepiscopo patri nostro*: MGH Epp. 4 S. 532. MÜHLBACHER, BM² 277 (268) und 278 (269), dem die Ähnlichkeit der Intitulationes auffiel, erwog beim Brief an Lul „vielleicht aber auch nur stilübung“ (nach unnötigen Zweifeln Sickels).

32) MGH Epp. 4 S. 532 Z. 7, 12 und 27.

33) Vita Gregorii c. 2: *Disciplinis vero liberalibus, hoc est grammatica, rhetorica, dialectica, ita a puero est institutus, ut, quamvis eo tempore florerent adhuc Romae studia litterarum, nulli in urbe ipsa putaretur esse secundus*, ed. Sabina TUZZO (Centro di cultura medievale 11, 2002) S. 4. Gegenüber den *disciplinis liberalibus* bei Paulus und Isidor (Etym. I, 2) begnügte sich die hier offenbar aufgegriffene Charakteristik Gregors bei Gregor von Tours mit *litteris* (Hist. X, 1).

34) Bernhard BISCHOFF, *Anecdota novissima*. Texte des vierten bis sechzehnten Jahrhunderts (Quellen und Untersuchungen zur lateinischen Philologie des Mittelalters 7, 1984) S. 256 f.

35) Inhalt bei BETHMANN, Paulus Diaconus (wie Anm. 12) S. 247 f. Anm. 2; Ernst DÜMLER, Die handschriftliche Überlieferung der lateinischen Dichtungen aus der Zeit der Karolinger I, NA 4 (1879) S. 87-159, hier S. 104 ff. („nach einer Aufzeichnung Wattenbachs“); NEFF, Gedichte (wie Anm. 13) S. XIX f.